

Niederschrift

über die 92. Sitzung (öffentlicher Teil)
des Beirats für Stadtgestaltung
am Dienstag, **27.11.2007**, 17:00 Uhr,
Rjasan-Zimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

Mitglieder

Herr Gregor Bocianowski , Herr Klaus Burhoff , Herr Achim Dejozé , Herr Norbert Hensel , Frau Maria Hilger , Herr Prof. Dr. Hans E. Mennemann , Herr Prof. Johannes Schilling , Herr Wilhelm Walterscheid , Herr Friedrich Wolters ,

von der CDU-Fraktion

Herr Dieter Maager ,

von der SPD-Fraktion

Frau Isa Müller-Ehrenberg ,

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Herr Reinhard Scholz ,

von der Verwaltung

Herr Gerd Franke , Herr Jörg Krause , Herr Hans Riemann , Herr Hartwig Schultheiß , Herr Siegfried Thielen , Frau Marlies Voss-Schiffmann , Herr Eberhard Wilsmann ,

für die Schriftführung

Frau Mechthild Watermann ,

Abwesend waren:

Herr Gerd Kersting , Herr Jürgen Reuter ,

nichtöffentlicher Sitzungsteil

siehe Niederschrift über die 92. Sitzung (nichtöffentlicher Teil) des Beirats für Stadtgestaltung am 27.11.2007

Tagesordnung:

V/0972/2007
III

1. Bericht zur Variantenuntersuchung für den Neubau der Prozessionsweg-Brücke

Punkt 1 der Tagesordnung V/0972/2007

Bericht zur Variantenuntersuchung für den Neubau der Prozessionsweg-Brücke

Herr Franke teilt mit, dass im Zuge des Ausbaus des Dortmund-Ems-Kanals auch die Prozessionsweg-Brücke neu gebaut werden muss. Für den Neubau dieser Brücke, die Teil einer kulturhistorisch bedeutsamen Wegeführung ist (Prozessionsweg Münster-Telgte) ist, ist eine Mehrfachbeauftragung durch das Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) Rheine als Vorhabenträger durchgeführt worden.

In einer Sitzung des Arbeitskreises „Brückengestaltung“ am 08.11.2007, dem auch zwei Mitglieder des Gestaltungsbeirates (Herr Hensel, Herr Walterscheid) angehören, wurde aus den vorliegenden neun Entwürfen der drei beteiligten Arbeitsgemeinschaften (bestehend aus Architekten und Ingenieuren) einstimmig empfohlen, den Entwurf der Variante 1 der AG Plass (Ingenieure) und Keipke (Architekt) zur Grundlage für die weitere Ausführungsplanung zu machen. An diesem Termin nahmen mit beratender Funktion auch ein Vertreter des Vorstandes der Kirchengemeinde St. Mauritiz, die Eigentümerin des Prozessionsweges ist, sowie ein von diesem hinzugezogener fachlicher Berater teil.

In einer Informationsveranstaltung der Kirchengemeinde, in der die verschiedenen Entwurfsvarianten vom WSA Rheine den Mitgliedern der Kirchengemeinde und der Öffentlichkeit vorgestellt wurden, hat sich bei ca. 80 anwesenden Personen eine Mehrheit mit 37 Stimmen gegen die Vorzugsvariante ausgesprochen (9 Stimmen für die Vorzugsvariante). Die dort genannten Kritikpunkte hat die Kirchengemeinde in einem an die Planungsverwaltung der Stadt Münster gerichteten Schreiben vom 24.11.2007 dargelegt. Sie hat gebeten, diese auch bei der weiteren Beratung in den Gremien mit einzubringen. Die Bedenken beziehen sich im Wesentlichen auf die Ausgestaltung der Seitenwände mit farbigen Kunststoffen, auf die wegen der Seitenwände fehlende Aufenthaltsqualität sowie auf die potentielle Graffitibemalung.

Herr Linnenbaum vom Wasserschifffahrtsamt Rheine stellt die neun Entwurfsvarianten im Einzelnen vor. Anhand von Ansichten und Schnitten macht er Ausführungen zur jeweiligen Brückenform, Tragwerkskonstruktion, Bauhöhe, Form der Widerlager, zu den Geländern, zum Beleuchtungssystem, zur Material- und Farbwahl sowie zur Rampenneigung. Er erläutert, aus welchen Gründen die Variante 1 der AG Plass/Keipke insbesondere favorisiert wird (u. a. schlichte, schlanke und zurückhaltende Form, transparente Wirkung).

Herr Keipke erläutert seinen Entwurf in Form der favorisierten Variante. Er geht insbesondere auf den sich in der Brückengestaltung widerspiegelnden „liturgischen“ Bezug (z. B. bei der Gestaltung der gelaserten Seitenwände mit farbigem Glas) sowie auf die durch die Kirchengemeinde formulierten Kritikpunkte ein.

Herr Kleine weist darauf hin, dass im Zuge des Neubaus der Brücke eine Anhebung der stadtauswärts gerichteten Rampe (östliche Seite) erforderlich ist. Die westliche Rampe kann einschließlich Baumbestand im Wesentlichen erhalten bleiben. Herr Linnenbaum informiert anhand

von Ansichten und Schnitten über die verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten bei der Rampenerhöhung. Der Arbeitskreis „Brückengestaltung“ hat – nach intensiver Diskussion - eine Entfernung der Alleebläume auf der östlichen Rampe mit einer Neuanpflanzung nach Baudurchführung als die sinnvollste Lösung angesehen.

Empfehlung des Beirates für Stadtgestaltung: siehe nichtöffentlicher Sitzungsteil

Ende der Sitzung: 21:00 Uhr

Friedrich Wolters
Vorsitz

Mechthild Watermann
Schriftführung